

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Verlagspreis: Quartal 3.00 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge Kriegsgewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Verlags-Konto Stuttgart 5798 / Telegr.-Adr.: "Tannenblatt" / Telef. 11.

Nummer 287

Altensteig, Mittwoch den 7. Dezember 1932

55. Jahrgang

### Eröffnungssitzung des neuen Reichstags

#### Rückkehr des Reichstages zur Arbeit — Voraussichtliche Vertagung bis 15. Januar

#### Der neue Reichstag eröffnet

##### Das äußere Bild — Vor dem Zusammenritt

Berlin, 6. Dez. Im Reichstag herrschte schon vom frühen Morgen an lebhafteste Tätigkeit. Wie auch sonst, so hatten sich auf den Straßen und im Tiergarten rings um das Reichstagsgebäude zahlreiche Reugierige eingefunden, namentlich junge Leute, die durch ihr Verhalten die Polizei manchmal zum Einschreiten zwangen. Vor dem Schalter, an dem die Eintrittskarten für das Publikum ausgegeben werden, bildete sich bereits um 7 Uhr früh eine Schlange, doch wurde den Interessenten sofort gesagt, daß nur 25 Karten zur Verteilung gelangen können, da die übrigen bereits seit Tagen von den verschiedenen Behörden vergeben sind.

Nach althergebrachter Sitte fand aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages im Dom ein Gottesdienst für die Mitglieder der Reichsregierung, des Reichsrates und des Reichstages statt. Die Domgeistlichkeit empfing im Vorraum des Domes den Reichspräsidenten von Hindenburg, der punkt 12 Uhr in Begleitung von Staatssekretär Dr. Meißner erschienen war. An dem Gottesdienst nahmen außerdem der Reichsfinanz- und der Reichswirtschaftsminister teil. Der Vizepräsident des evangelischen Oberkirchenrats, Oberdomprediger D. Burghardt, hielt die Predigt. Der Reichstagsabgeordnete Domkapitular Prälat Aligka gelehrte im St. Hedwigs-Dom ein feierliches Hochamt, an dem viele Abgeordnete der Zentrumspartei und der Bayerischen Volkspartei teilnahmen. Unter ihnen bemerkte man u. a. den ehemaligen Reichsanwalt Dr. Brüning, die früheren Minister Stegerwald und Wirth, sowie Prälat Raas und den langjährigen Vizepräsidenten des Reichstages, Eßer.

In der Fraktionsführerbesprechung, die mittags im Reichstag als Ersatz für den noch nicht bestehenden Vorkonferenzrat stattfand, einigte man sich zunächst darüber, daß in der ersten Sitzung des Reichstages außer der Konstituierung auch schon die Wahl des neuen Präsidiums und die Belegung der wichtigsten Ausschüsse vorgenommen werden soll.

Daran schloß sich eine lebhafte Aussprache über die weiteren Dispositionen des Reichstages, die jedoch nicht zu einer Einigung führte. Von nationalsozialistischer Seite wurde angeregt, sofort noch das Stellvertretergesetz in allen drei Lesungen zu verabschieden. Dagegen wurde jedoch von den meisten Fraktionen Einspruch erhoben. Staatssekretär Wundt erklärte, das neue Kabinett bedürfe zur Vorbereitung seiner sachlichen Arbeiten noch einige Zeit. Die Sozialdemokraten verlangten daraufhin, die Regierungserklärung solle wenigstens in den nächsten Tagen abgegeben werden; daran sollte sich zugleich die Beratung der Initiatorgesetz knüpfen. Von Zentrumseite wurde angeregt, vor der Vertagung des Reichstages wenigstens diese Entwürfe noch zu beraten. Zu einer Einigung darüber kam es jedoch nicht. Die Entscheidung über die Tagesordnung der nächsten Sitzung wird also vom Plenum des Reichstages selbst gefällt werden.

##### Die erste Sitzung

Der Sitzungssaal und die Tribünen, auch die Diplomatenloge, sind bis auf den letzten Platz besetzt. Wenige Minuten vor 3 Uhr strömten die Nationalsozialisten, die wieder geschlossen in Parteiuniform auftraten, in den Saal. Die Regierungsbänke bleiben leer, während am Reichsratsisch die Vertreter der Länder Platz genommen haben.

##### Der Alterspräsident von Lohmann.

Der in Zivil ist, wird von den sämtlich in Parteiniform erschienenen Nationalsozialisten mit Heilrufen begrüßt. Der Alterspräsident dankt mit dem Faschistengruß. Die Kommunisten rufen: „Nieder!“ und „Der General der geschlagenen Armee!“

Nach der üblichen Feststellung, daß kein älteres Mitglied als er dem Reichstag angehört, eröffnet Abgeordneter von Lohmann (NS.) als Alterspräsident die erste Sitzung des neuen Reichstages mit einer längeren Rede. Unsere Nachhader, so führte er aus, haben in den letzten 14 Jahren sich reichlich Mühe gegeben, das deutsche Volk an Enttäuschungen zu gewöhnen. (Zurufe der Kommunisten.) Die Enttäuschungen vom 13. August und 28. November schlagen trotzdem schmerzliche Wunden. Das Volk hoffte, daß nach dem jahrelangen fruchtlosen Experimentieren der Reichspräsident die befreiende Tat eintreten lassen würde und glaubte, daß er, wie früher, den Führer der stärksten politischen Bewegung mit der Führung der Regierung betrauen würde. Das hätte in diesem Falle den Mann betroffen, der allein fähig ist, das Vaterland zu retten. (Beifall bei den Nationalsozialisten.) — Gelächter links und Rufe der Kommunisten: „Nieder mit Hitler!“ Aber halt vor allem zu fragen, wer denn überhaupt imstande sei, die jetzige Lage zu beherrschen (Zuruf bei den Kommunisten: „Ihr niemals!“) hat man sich tagelang über die Begriffe „parlamentarische Regierung“, „Präsidentalregierung“ ufm. unterhalten und hat ein Scheingesecht geführt. Man wollte eben unserem Führer nicht die Macht überlassen, man hat ihm darum unerfüllbare Bedingungen gestellt. (Zuruf

bei den Soz.: „Ich denke er kann alles?“) Derselbe Herr Reichspräsident, der einem Hermann Müller, einem Brüning und einem Franz von Papen sein volles Vertrauen geschenkt hatte (Zuruf bei den Kom.: „Wofür Sie den breiten Rücken hinhielten!“) versagte sein Vertrauen dem Manne, in dem Millionen Deutscher den Größten und Besten sehen, den Deutschland gegenwärtig besitzt. (Stürmischer Beifall bei den Nazis, Lachen bei den Soz. und bei den Kom.), der seit 14 Jahren und länger an dem Problem gearbeitet hat, wie Deutschland zu retten ist. In seinem Briefe an den Reichspräsidenten vom 28. November, der an Geradsicht, Klarheit, Wärme (Lachen links und Rufe: Köhnl) nicht zu übertreffen ist, hat Adolf Hitler unter dem Einfluß seiner Person (Zuruf bei den Kom.: Siehe Bürgerbräuteller!) sich dem Herrn Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt. Dieser hat ihn abgelehnt! (Gelächter und Rufe links: Das glauben wir!) Das Ergebnis der Papen-Regierung ist innerpolitisch das Chaos, außenpolitisch die Isolierung Deutschlands. Die Not des deutschen Volkes (Zuruf bei den Soz.: An der Ihre schuld seid!) ist grenzenlos. Im Monat Oktober d. J. haben in Berlin 193 Menschen sich selbst das Leben genommen. (Zurufe bei den Kom.: Aber keine pensionierten Offiziere!) Täglich bekomme ich erschütternde Briefe von ehemaligen Untergebenen und ihren Hinterbliebenen. So schreibt einer aus Frankfurt a. D.: „Anfere Speise sind Tränen. Wir stehen am Ende unserer Kraft. Wir sind der Verzweiflung nahe und nur der Tod kann uns retten.“ In einem anderen Brief heißt es: „Ich bitte Sie in-ändig, Herr General, sorgen Sie dafür, wenn Hitler Reichs-kanzler wird, daß diese unglückliche Konvergenzordnung des Reichspräsidenten über die Rentenzürung der Teufel holt.“ (Zurufe bei den Kom.: Wir werden Ihnen Gelegenheit geben!) Durch diese Verordnung werden die Leute zu Kommunisten gemacht! (Große Heiterkeit links.) Die Briefschreiber sind der Meinung, daß der Reichspräsident über die Zustände in Deutschland nicht im Klaren ist. Genau 18 Jahre ist es her, daß Feldmarschall von Hindenburg sich zum Ketter Deutschlands machte. Am 23. November 1914 fand der Durchbruch nach Brünn statt, im Anschluß daran die Schlacht bei Lodz. (Zuruf bei den Kom.: Wo waren Sie damals? In der Etappe?) Die glückliche Wendung war durch meine Infanterieregimente herbeigeführt und Hindenburg gab zu, daß er uns den Feldmarschallstab zu danken habe. Heute handelt es sich darum, daß er dem historischen Fluß entgegen, das deutsche Volk zur Verzweiflung geirien, dem Bolschewismus preisgegeben zu haben (Guh-Rufe bei den Kom.), obwohl der Ketter bereitstand. (Lachen links.) Das Wohl und Wehe des Vaterlandes muß die einzige Richtschnur unseres Denkens und Handelns sein. Vorteil und Wunsch des einzelnen oder einer Gesellschaftslehre oder einer politischen Partei oder gar einer auswärtigen Macht dürfen dabei ganz und gar keine Rolle spielen. Gleichgültig, ob er von Dauer ist oder ob er in überhasteter Anwendung des Artikels 1 der Reichsverfassung, „Die Staatsgewalt geht vom Volke aus“, bald wieder aufgelöst wird, muß der Reichstag vor allem an eins denken: Ans Vaterland! (Lebhafter Beifall bei den Nationalsozialisten, erneute Rufe bei den Kom.: Ihr habt Südtitel verraten!)

Darauf nimmt der provisorische Schriftführer, Abg. Paverenz (Dnt.) den Namensaufruf zur Feststellung der Beschlußfähigkeit des Hauses vor. Beim Namensaufruf meldet sich Abgeordneter Buchmann nicht. Die Kommunisten rufen: „Der sitzt im Gefängnis!“ Nach dem Namensaufruf wird das Schreiben verlesen, in dem Reichskanzler von Schleicher seine Ernennung und die Zusammenlegung der neuen Regierung mitteilt. Weiter werden die eingegangenen Vorlagen und Verordnungen bekanntgegeben.

Der Alterspräsident teilt mit, daß nach der Zählung 568 Abgeordnete anwesend sind, das Haus also beschlußfähig ist.

Die Abgeordneten Dr. Frid (NS.) und Torgler (Kom.) beantragen, die in Haft befindlichen nationalsozialistischen Abgeordneten Keller, Grechsch und die kommunistischen Abgeordneten Maddalena, Buchmann und Thom freizulassen. Abgeordneter Torgler beantragt weiter die Aufhebung der Burgfriedens-Notverordnung. Abg. Dittmann (Soz.) stimmt der Haftentlassung der drei Kommunisten zu und richtet an die Nationalsozialisten die Frage, ob es richtig sei, daß die Abgeordneten, deren Freilassung sie fordern, wegen Totschlags und Bombenlegerei im Gefängnis sitzen. Diese Fälle müßten erst dem Geschäftsausschuß überwiesen werden.

Abg. Dr. Frid (NS.) erklärt, nach dem Widerspruch des Abgeordneten Dittmann gegen die sofortige Haftentlassung der Nationalsozialisten widerspreche er auch der sofortigen Haftentlassung der Kommunisten. (Lärm links.)

Alterspräsident von Lohmann erklärt: Wir kommen nun zur Wahl des Präsidenten.

Die Kommunisten unterbrechen ihn lärmend mit dem Ruf: „Sie müssen erst unsere weiteren Anträge zur Abstimmung stellen!“

Abg. Dr. Frid (NS.) schlägt den Abgeordneten Göring zum Reichspräsidenten vor. Abg. Steinhoff (Dnt.): Trotz unserer Bedenken gegen die Person des Abg. Göring würden wir für ihn stimmen, wenn die Nationalsozialisten ihre Bedenken gegen... Der Schluß des Tages geht unter in den lärmenden Rufen der Kommunisten: „Wir verlangen Abtammung!“

Abg. Steinhoff hatte erklärt: Trotz der Bedenken unserer Fraktion gegen Herrn Göring hätten wir ihm unsere Stimme gegeben, wenn die Nationalsozialisten nicht deutlich angekündigt hätten, daß sie gegen den Kandidaten der deutschnationalen Fraktion, Abg. Graf, stimmen würden. Wir schlagen daher vor, den Abgeordneten Graf zum Reichstagspräsidenten zu wählen.

Abg. Dittmann (Soz.) erklärt, seine Freunde könnten zum Reichstagspräsidenten nicht den Vertreter einer antiparlamentarischen Partei wählen. Er schlägt als Gegenkandidaten den Abgeordneten Löbe vor.

Abg. Rüdell (Kom.) schlägt den Abgeordneten Torgler vor. In der Stichwahl würden aber die Kommunisten für Löbe stimmen, (Hört, hört!), obwohl sie den Sozialdemokraten nach wie vor die Hauptschuld an der Stärkung des Faschismus beizumessen.

Der Alterspräsident läßt hierauf die Wahl des Reichstagspräsidenten in Form des Hämelspruchs vornehmen. Die Abgeordneten verlassen den Saal und geben beim Wiedereintritt ihre Stimmarten ab. Zur Wahl steht außer dem Abgeordneten Göring, Löbe und Torgler auch der Abgeordnete Graf.

Bei der Präsidentenwahl erhielt Abgeordneter Göring (NS.) 279 Stimmen. Bei der Wahl des Präsidiums hatten erhalten: Löbe (Soz.) 120, Torgler (Kom.) 92 und Graf (Dnt.) 51 Stimmen.

Abg. Göring ist somit im ersten Wahlgang zum Reichstagspräsidenten gewählt, da die absolute Mehrheit 273 Stimmen beträgt.

Die Nationalsozialisten begrüßen mit lauten Heil-Rufen die Verkündung des Wahlergebnisses und dann den Präsidenten Göring, als er den Präsidentensitz einnimmt.

##### Präsident Göring

dankt zunächst dem Alterspräsidenten von Lohmann, der als Sieger des Weltkriegs jetzt in ungebrochener Frische der Volkvertretung diene. Die deutsche Volkvertretung sei in letzter Zeit herabgewürdigt worden. Man habe von überlebtem Parlamentarismus gesprochen im Gegensatz zu einer autoritären Staatsführung. Auch wir sind gegen eine überlebte Parteiherrschaft, aber die Regierung hat alles getan, um den Begriff der Autorität gründlich zu zerstören. Der Kuhhandel der letzten Wochen steht einzig da, und selbst alte, erprobte Parlamentarier können vor Reid blug werden, wenn sie an diesen Kuhhandel unter der autoritären Staatsregierung denken. (Heiterkeit und Beifall.) Wir brauchen eine autoritäre Staatsführung, aber sie muß der Verfassung gemäß sich fügen auf die Kraft des deutschen Volkes und nicht auf die Bajonette, denn Bajonette sind zu allem möglichen gut, aber nicht um darauf zu sitzen. (Beifall.) Wir bebauern, daß durch die Ernennung des Wehrministers zum Reichskanzler unsere kleine, aber ausgezeichnete Reichswehr in den Streit der Parteien hineingezogen wird. Niemals darf unsere Wehrmacht dazu benutzt werden, um im Innern als Polizei gebraucht zu werden. (Beifall und Hört, hört!) Mit dem Artikel 48 wird jetzt so regiert, daß der reine Absolutismus an der Tagesordnung ist. Wenn man der Volkvertretung das Recht nehmen will, durch ein Mißtrauensvotum eine Regierung zu stürzen, so ist das niemals mit der Verfassung vereinbar. Man mag zur Auflösung des Reichstages jedesmal andere Gründe heranziehen, um dem Buchstaben der Verfassung zu genügen, aber dem Geiste der Verfassung entspricht dieses Verhalten nicht. (Beifall.) Nach der Verfassung geht die Staatsgewalt vom Volke aus und darum hätte mit der Staatsführung Adolf Hitler betraut werden müssen hinter dem ein Drittel des ganzen Volkes steht. (Unruhe bei den Kom.) Ich trete mein Amt an als Dienst am deutschen Volke. (Beifall bei den Nazis.)

Für die nun folgende Wahl des ersten Vizepräsidenten schlägt Abg. Dr. Frid (NS.) den Abg. Eßer (Z.) vor. Abg. Löbe (Soz.): Wir schließen uns diesem ausgezeichneten Vorschlag an. Wir hoffen dabei, dem Herrn Reichstagspräsidenten Göring eine Hilfe zur Seite zu stellen für seine Bemühungen um die Parlamentarische und um die Verfassung von Weimar. (Heiterkeit.) Von den Kommunisten wird der Abg. Torgler vorgeschlagen.

Zum ersten Vizepräsidenten wird der Abgeordnete Eßer (Z.) gewählt mit 445 Stimmen. Auf den Abgeordneten Torgler (Kom.) fielen 93 Stimmen.

Zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten schlagen die Sozialdemokraten den Abgeordneten Löbe, die Nationalsozialisten den Abgeordneten Rauch (NSP.), die Deutschnationalen den Abgeordneten Graf und die Kommunisten den Abgeordneten Torgler vor.

Die Wahl ergibt für den Abgeordneten Rauch (NSP.) 196, für den Abg. Löbe (Soz.) 198, Graf (Dnt.) 53 und Torgler (Kom.) 93 Stimmen. Demnach hat keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit und es muß Stichwahl zwischen den Abgeordneten Rauch und Löbe stattfinden. In der Stichwahl wird Abg.







# Eugen Schiler, Nagold

Abtg. Aussteuerhaus  
Vorstadtplatz

Abtlg. Konfektionshaus  
untere Marktstraße

## Zum Markt

einige Beispiele meiner enorm billigen Preise!

<b>Hemdenflanelle</b> perm —.60, —.44, —.35	<b>Bettdamast</b> 130 cm, 1 m 1.50, 1.30, —.88	<b>Arbeitshosen</b> per Stück 7.30, 5.50 4.50	<b>Einsatzhemden und Unterhosen</b> 2.50, 2.—, 1.50
<b>Schurzzengle</b> 120 cm br. p. m —.88, —.72	<b>Bettücherwarme</b> p. St. 2.90, 2.50, 2.10	<b>Strickwesten und Pullover</b> 4.50, 3.60, 2.10	<b>Schlupfhosen</b> Gr. 42, p. St. 1.10, —85, —.68
<b>Kleiderstoffe und Waschsamte p. m.</b> 1.30, 1.15, —.95	<b>Bettepp'che</b> p. St. 12.50, 9.50, 6.50, 3.90	<b>Bettbarchent</b> 80 cm br. 1.45, 1.10 130 . . . 2.30, 2.—	<b>Schirme</b> p. St. 5.50, 4.50, 3.50
<b>Wollgarne</b> 100 gr. —.65, —.55, —45	<b>Bettvorlagen</b> p. St. 3.60, 2.50, —.80	<b>Bettfedern</b> p. Pfd. 3.80, 2.90, 2.45	<b>Reste</b> in allen Stoffarten

Am Markttag auf Damen- und Kinder-Mäntel

### 10 Prozent Rabatt

## Beachten Sie meine 20 Schaufenster!



Alle zum Weihnachtsfeste notwendigen Artikel sind erhältlich im:

### Konsum- u. Sparverein Nagold u. Umgeg. e. G. m. H.

Verkauf nur an Mitglieder!

Die bisher Brenner'sche Meßgerei  
beim Waldhorn ist zu verkaufen  
oder zu verpachten.

Sofortige Anfragen an  
Frieur Weinstein, Altensteig.

**Damenhüte**  
**Pelze**  
**Schirme**

finden Sie sehr preiswert in sehr großer Auswahl bei

### Hermann Brintzinger, Nagold

Am Donnerstag (Markttag) steht in Nagold bei Schmid  
Frieur ein Transport schöner



### Arbeitspferde

zum Verkauf und laube Kauf- und Tausch-  
bedhaber freundlichst ein

Gedr. Waurer, Deschelbronn.



## SINGER

Haushalt-Nähmaschinen  
in attdewährter Güte

Wohlfestgehende Zahlungserleichterungen  
Mäßige Monatsraten

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT  
PFORZHEIM, Westliche 58.

Vertreter: Gottlieb Bühler, Altensteig, Marktplatz

Verlobungs-  
und Hochzeits-Karten

fertigt rasch und sauber die

W. Rieker'sche Buchdruckerei  
in Altensteig.

Ein Paar

### Ochsen

5 jährig, 28 Str.  
schwer, hat zu verkaufen

Fr. Faigt  
Reichenbacherhof i. Nurgol

### Familien- Kalender

empfehlte die

Buchhandlung Laut  
Altensteig und Nagold.

Egenhausen, den 6. Dezbr.

## Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die  
schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe  
Tochter und Schwester

### Frida

im Alter von 26 Jahren in dem Herrn ent-  
schlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johannes Welker mit Familie.

Beerdigung Donnerstag mittag um 1 1/2 Uhr.

Für Weihnachten finden Sie  
große Auswahl in:

## Pelze Hüte Mützen

sowie Handschuhe, Kragen, Kravatten, Socken und Hosenträger  
bei billigstem Preis und guter Qualität.

Besichtigen Sie bitte unverbindlich mein Lager!

### G. Großmann Wwe., Nagold

Kürschnerlei und Mützenfabrikation

Pelze werden in eigener Werkstatt bei billigster  
Berechnung umgearbeitet.

## Hausfrauen!

kaufen euren Bedarf in

## Seifen- und Seifenpulver

sowie Toiletteseifen in la Qualität im  
Spezialgeschäft

Carl Harr, Seifenfieder, Nagold  
Marktstraße.

## Markt- Sonder- Angebot

auf meine bekannt billigen

### Damen- und Kinder-

## Mäntel

erhalten Sie

# 10% Rabatt

### Christian Schwarz, Nagold

Bahnhofstraße